

die *portio canonica* für die Pfarrkirchen, um Patronatsfragen sowie die Nutzung des Kirchenvermögens und die Seelsorgepflichten des niederen Klerus. Im Anhang ist ein *Consilium* des Martinus Garatus Laudensis († 1453) ediert.

D. J.

La Colección canónica Hispana. Hg. von Gonzalo MARTINEZ DIEZ und Félix RODRIGUEZ, Bd. 5: Concilios Hispanos: Segunda Parte (Monumenta Hispaniae Sacra, Serie canónica V) Madrid 1992, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, 558 S., ISBN 84-00-07262-6. – Mit den Bänden 3 und 4 des großen spanischen Editionsunternehmens hatten die Hg. die Veröffentlichung des Konzilsteils der *Collectio Hispana* aufgenommen, und zwar waren 1982 in Bd. 3 die „griechischen“ und die afrikanischen, 1984 im Bd. 4 die gallischen und der Anfang der spanischen (bis Toledo II) Konzilien publiziert worden. In Bd. 5 sind Toledo III bis X enthalten. Eine neue Liste der für die Edition herangezogenen Hss. enthält dieser Band nicht; sie ist in Bd. 3 auf S. 18 f. inmitten der Einleitung versteckt. Es ist zu wünschen, daß die Hispana-Ausgabe bald weiter voranschreitet, so daß endlich der gesamte Konzilsteil und danach auch der Dekretalenteil zur Verfügung stehen.

W. H.

Aidan BREEN, *The Date, Provenance and Authorship of the Pseudo-Patrician Canonical Materials*, ZRG Kan. 81 (1995) S. 83–129, ist eine Quellenuntersuchung der beiden dem heiligen Patrick zugeschriebenen Synoden. Die zweite Pseudo-Synode wird aus dem Münchner Codex 14468 und der Wiener Hs. 2232, beide aus dem Anfang des 9. Jh., erneut ediert, da diese Fassung von der bisher bekannten Textgestalt abweicht. Als Abfassungsdatum nimmt Vf. das 7. Jh. an, während die sogenannte Erste Synode Patricks wohl auf älteres Material zurückgreift und eine andere Intention gehabt haben dürfte.

D. J.

Francis BEZLER, *Les Pénitentiels Espagnols. Contribution à l'étude de la civilisation de l'Espagne chrétienne du haut Moyen Âge* (Spanische Forschungen der Görresgesellschaft, Reihe II, Bd. 30) Münster 1994, Aschendorff, XXV u. 334 S., ISBN 3-402-05834-0, DEM 228. – Obwohl sich schon die 3. Synode von Toledo (589) mit der vielleicht von britischen Exulanten in Spanien bekanntgemachten Praxis der Privat- oder Tarifbuße auseinandersetzen mußte, sind Bußbücher erst aus den christlichen Reichen des Nordens nach der berberisch-arabischen Landnahme überliefert. Vorliegende Arbeit analysiert, in Vorbereitung einer demnächst als CC Cont. med. 156a erscheinenden Edition, die drei bisher bekannten Paenitentialia in Hss. spanischer Herkunft: Das Paen. Albeldense oder Vigilum in zwei datierten Hss. aus Albelda (976) und San Millán de la Cogolla (994), das Paen. Silense in einer Hs. der zweiten Hälfte des 11. Jh. aus Silos und das Paen. Cordubense in einem Miszellankodex kastilisch-leonesischer Herkunft, dessen Bußbuchteil von M. Díaz y Díaz paläographisch an das Ende des 10., von B. aus sachlichen Erwägungen in die erste Hälfte des 11. Jh. gesetzt wird. Wie etwa die italienischen Paenitentialia fußen die spanischen weitgehend auf älterem fränkischen Material, wobei das Paen. Silense, anders als bisher angenommen, vom Paen. Vigilum abhängt. Wichtigste Quellen waren der im Frankenreich weit verbreitete *Excarpus Cummeani* und das mit jenem eng verwandte Paenitential Remense (vgl. DA 36, 596); in unterschiedlichem Ausmaß sind auch die